

SPD-Kreistagsfraktion
Albert Hingerl
Fraktionsvorsitzender
Bgm.-Deffner-Str. 16
85586 Poing

Poing, 17.01.2016

Herrn
Landrat Robert Niedergesäß
Landratsamt Ebersberg
Eichthalstr. 5
85586 Ebersberg

Einrichtung eines Familienstützpunktes im Landkreis Ebersberg

Antrag

Der Kreistag wolle beschließen:

Zum Zwecke der strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und zur Förderung der Erziehung in der Familie, beantragt die SPD-Fraktion, die Angebote für Familien im Landkreis durch die Schaffung eines Familienstützpunktes weiter auszubauen. Zur Weiterentwicklung dieser kommunalen Aufgabe unterstützt der Freistaat die Landkreise bei der Einrichtung von Familienstützpunkten als wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstellen für Familien. Rahmenbedingungen vor Ort sollen strukturell und nachhaltig verbessert und ein breitenwirksames und bedarfsgerechtes Angebot sichergestellt werden.

Hierfür ist mit potentiellen Trägern zur Interessens- und Bedarfsabfrage Kontakt aufzunehmen, um dann eine geeignete, bereits bestehende Einrichtung, an die ein Familienstützpunkt angeschlossen werden kann, auszuwählen. Zudem ist das Antragsverfahren zur Projektförderung beim Zentrum Bayern Familie und Soziales einzuleiten.

Begründung:

Derzeit gibt es im Landkreis Ebersberg verschiedenste Angebote sowie Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien, die parallel zueinander existieren. Diese Angebote, die von immer mehr Familien in Anspruch genommen werden, können bayernweit um Familienstützpunkte ergänzt werden und als wohnortnahe Kontakt- und Anlaufstelle ein weiteres Angebot für Familien bilden.

Familienstützpunkte sind Einrichtungen, die Kinder und Familien in ihrer Entwicklung und bei der Bewältigung des täglichen Lebens unterstützen, fördern und die auch in familiären Krisensituationen unkompliziert aufgesucht werden können. Die bestehenden Angebote der Familienförderung werden dabei ausgebaut. Familienstützpunkte bieten neben Bildungsangeboten, Beratungsleistungen - unter anderem im Gesundheitsbereich - Erziehungshilfe und Betreuungsleistungen unter einem Dach.

Das Konzept sieht vor, dass bereits vorhandene Familienleistungen der Städte und Gemeinden miteinander vernetzt und in die Familienstützpunkte integriert werden. Die Familienstützpunkte erfüllen ihre Aufgaben wohnortnah und niedrigschwellig und können individuelle auf ihre Region/Gemeinde abgestellte Profile mit sozialräumlicher Betrachtung entwickeln. Wichtige Aufgabenfelder der Familienstützpunkte sind beispielsweise die frühe (Sprach-)Förderung der Kinder, die Familien- und Erziehungsberatung und sonstige Hilfen für Familien im Alltag. Diese Form der niedrigschwelligen Anlaufstelle für Beratung und Unterstützung hat sich in der Vergangenheit als besonders wertvoll erwiesen.

Der Freistaat Bayern unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Einrichtung von Familienstützpunkten und somit bei der Weiterentwicklung der kommunalen Aufgabe der Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII). Gemäß der Förderrichtlinien sind Familienstützpunkte an eine bereits bestehende Einrichtung der Eltern- und Familienbildung nach § 16 SGB VIII in Trägerschaft der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe anzugliedern. Dies könnte beispielsweise das Kreisbildungswerk Ebersberg sein, aber auch andere Familienbildungsstätten, Mütter- und Familienzentren oder Erziehungsberatungsstellen könnten in Frage kommen.

Der Landrat wird daher gebeten, auf der Grundlage eines Ausschreibungs- bzw. Auswahlverfahrens bei allen im Bereich des Zuwendungsempfängers tätigen Trägern der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe mögliche Standorte für die Errichtung eines Familienstützpunkts im Landkreis Ebersberg zu identifizieren. Daran anschließend soll gemäß der „Richtlinien zur Förderung der strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten“ vom 8. Mai 2013 das Antragsverfahren beim Zentrum Bayern Familie und Soziales eingeleitet werden.

Ziel ist es, ein ansprechendes und bedarfsgerechtes Angebot für alle Familien im Landkreis unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Familiensituationen und Lebenslagen zu gestalten und so die Angebote für Familien (vor allem auch vor dem Hintergrund der Zunahme von Flüchtlingsfamilien) vor Ort weiter zu stärken.



Doris Rauscher MdL,
Kreisträtin

gez.
Albert Hingerl, Kreisrat
Fraktionsvorsitzender